

Cappeln, 3. April 2018

Pressemitteilung der Gemeinde Cappeln (Oldenburg)



Gemeinde Cappeln führt Dokumenten-Management-System (DMS) ein.

Digitale Akte bewährt sich in Corona-Krise

Die Arbeitsabläufe im Cappelner Rathaus sind vor einem Monat auf eine moderne, elektronische Aktenführung umgestellt worden.

„Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch keiner, welche gravierenden Auswirkungen die Corona-Krise auf die Arbeit im Rathaus haben wird. Jetzt profitieren wir enorm von der Umstellung auf die digitale Akte,“ zeigt sich Bürgermeister Marcus Brinkmann sehr zufrieden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung wurden Mitte März zum Schutz und zur Aufrechterhaltung aller Dienste im Falle eines Coronafalles in zwei unabhängige Arbeitsgruppen aufgeteilt. Während eine Arbeitsgruppe im Rathaus tätig ist, geht die andere Gruppe der Verwaltungstätigkeit im Homeoffice nach. Ein Wechsel zwischen der Tätigkeit im Rathaus und dem Homeoffice erfolgt täglich.

Eingehende manuelle Post wird zentral gescannt, automatisch gesichert und digital im Dokumenten-Management-System über den Bürgermeister verteilt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Rathaus und selbst vom Homeoffice aus stets Zugriff auf relevante Vorgänge und können diese digital bearbeiten. „Dies verbessert die Arbeitsabläufe der Verwaltung und optimiert den Service für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie ansässigen Unternehmen,“ erklärt Marcus Brinkmann. Da die Belegschaft neben Laptops auch mit Scannern ausgerüstet wurde, wird die Coronazeit im Homeoffice auch zur Digitalisierung von Altakten sinnvoll genutzt.

Mit der Einführung des Dokumenten-Management-Systems setzt die Gemeinde Cappeln einen weiteren Punkt ihrer E-Government-Strategie um, die die elektronische Verwaltungsarbeit vorantreiben soll. Bereits vor fünf Jahren wurde die papierlose Arbeit der Ratsmitglieder realisiert. Damals erhielten die Cappelner Ratsmitglieder Tablet-PCs, mit denen sie online auf das Ratsinformationssystem der Gemeinde zugreifen können. Dort stehen ihnen jederzeit alle benötigten Dokumente zur Verfügung. Der Gemeindeverwaltung ersparte dies seitdem das zeit- und kostenintensive Drucken und Versenden der Sitzungsunterlagen. Die Bürgerinnen und Bürger können sich über das Ratsinformationssystem jederzeit über wichtige Angelegenheiten aus den Ausschüssen und der Ratsarbeit informieren.

Seit zwei Wochen nutzt die Verwaltung zudem ein Webkonferenzsystem, um Besprechungen online zu führen. Am Mittwoch traf sich erstmals der gesamte Rat und alle Fachdienstleiter zu einer Videokonferenz, um sich online zum Sachstand zur Coronasituation zu informieren und sich über die weitere Gremienarbeit während der Coronazeit auszutauschen. „Die Technik funktionierte und ich war positiv überrascht, wie gut der Informationsfluss und der Austausch untereinander auch per Videokonferenz funktionierte,“ sagt Bürgermeister Brinkmann. „Es ist wichtig, dass auch in der Corona-Krise der Austausch zwischen Politik und Verwaltung gewahrt bleibt.“

Anstehende Ausschusssitzungen sollen grundsätzlich verschoben werden, soweit dies die Angelegenheit zulässt. Zu wichtigen und aktuellen Angelegenheiten werden sich die Ratsmitglieder zu einer Videokonferenz treffen. Die Themen werden dann spätestens in der nächsten Ratssitzung formal und rechtlich korrekt behandelt. Diese ist für den 15.06.2020 terminiert.